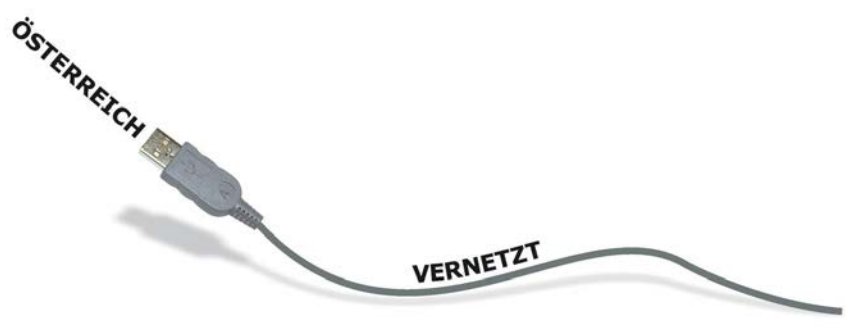


DIGITALES  ÖSTERREICH

Newsletter

IKT-News

Ausgabe September 2013



INHALTSVERZEICHNIS

NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE	3
Bürgerkarte / Handy-Signatur	3
Elektronische Zustellung	6
Österreichische Strategie für Cyber Sicherheit	7
Open Government Data (OGD)	8
IKT-Strategie für Österreich 2014-2018	11
Transparenzportal	11
Neue Webseite des E-Government Innovationszentrums	12
VERWALTUNGSINTERNE NEUIGKEITEN	13
SecClass 4.0	13
Rechtemodellierung für Portalverbundanwendungen	13
Verfassungsgerichtshof verwendet ELAK und ERV	13
INTERNATIONALES	14
Neuer E-Government-Benchmark der EU	14
STORK 2.0: Abschluss des ersten Projektjahres	14
Novellierung der PSI-Richtlinie	15
Open Data: DCAT-Application Profile for data portals in Europe	15
European Cloud Partnership (ECP)	15
Elektronische authentische Publikation des EU-Amtsblatts	16
Neuer Large Scale Pilot: e-SENS	16
Übersicht von Delegationen	16
IMPRESSUM & OFFENLEGUNG	17

Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

Bürgerkarte / Handy-Signatur



Relaunch der Website www.buergerkarte.at

Die Webseite www.buergerkarte.at wird aktuell einem gestalterischen und inhaltlichen Relaunch unterzogen. Ziel der Überarbeitung ist es, die Inhalte ab Mitte September noch nutzerfreundlicher und leichter auffindbar zu machen. Auf der neu gestalteten Webseite wurde versucht, durchgängig eine strukturelle und inhaltliche Separierung der Themen Handy-Signatur und (Bürger-)Karte umzusetzen.

Wahlkartenbestellung für die Nationalratswahl mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion

Wie bereits bei der Stimmkartenbestellung für die Volksbefragung zur Wehrpflicht im Jänner 2013 können durch die Online-Wahlkartenbestellung mit elektronischer Signatur auch bei den Nationalratswahlen wieder Vorteile für Antragstellende und Behörden lukriert werden.

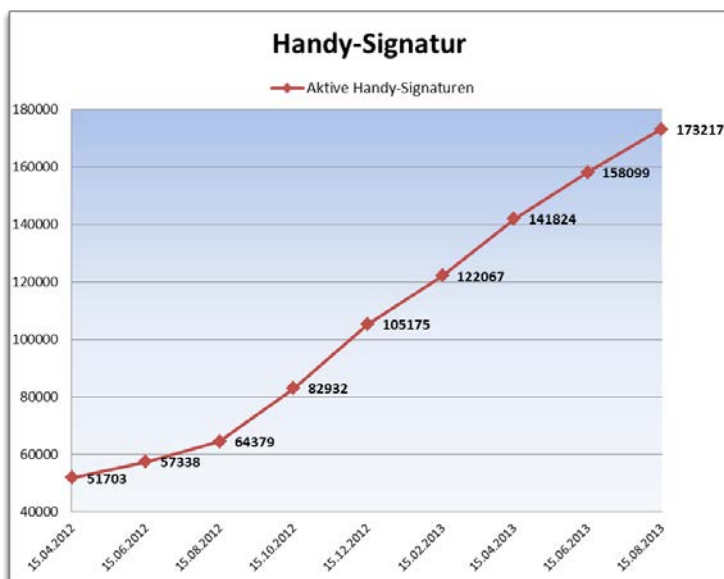
Wird der elektronische Antrag mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion erledigt, kann die beantragte Wahlkarte von der Behörde als Standardpostsendung verschickt werden. Bei Antragstellung ohne elektronische Signatur erfolgt die Zusendung mittels Einschreiben, welches gegebenenfalls noch am Postamt abgeholt werden muss.

Die Antragstellung mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion bietet durch den Wegfall von Weg- und Wartezeiten nicht nur einen klaren Vorteil für die Wahlberechtigten sondern auch für die Behörden: Diese ersparen sich bei mit elektronischer Signatur beantragten Wahlkarten die Gebühr für das Einschreiben (2,20 €) pro versandter Wahlkarte).

Viele Städte und Gemeinden haben diese "Win-Win-Situation" für Wahl-/Stimmberechtigte und Behörden bereits bei der Volksbefragung zur Wehrpflicht genutzt und bieten auch für die Bestellung der Wahlkarten für die Nationalratswahl wieder signierbare Onlineformulare an.

Status 09/2013

Der positive Trend im Bereich der Handy-Signatur Aktivierungen hält an. Verantwortlich dafür sind vor allem der sukzessive Ausbau der Registrierungsmöglichkeiten sowie die Integration der Handy-Signatur in neue Anwendungen. Ein weiteres gelungenes Beispiel für die Verknüpfung von höchsten Sicherheitsstandards mit modernem Kundenservice ist der „Postmanager¹“. Nachdem die Handy-Signatur bereits seit Mai 2011 für die Einrichtung oder Nutzung von Online Postservices – wie beispielsweise Nachsendeauftrag oder Urlaubsfach – verwendet werden kann, ist nun auch die Aktivierung² der Handy-Signatur über das Internetportal der Österreichischen Post möglich.



Aktuell sind österreichweit bereits über 180.000 Handy-Signaturen aktiv im Einsatz und jedes Monat schalten ca. 8-13.000 weitere Personen ihre Handy-Signatur frei. Mit 31.5. waren mehr als doppelt so viele aktive Handy-Signaturen wie aktive e-cards im Feld. Das zeigt, dass der Trend weiterhin klar in Richtung der mobilen Variante der Bürgerkarte geht.

Detaillierte Antworten auf die Fragen: Wie funktioniert die Handy-Signatur? Was kann ich damit tun? Wie komme ich zu meiner Handy-Signatur? finden Sie unter: www.buergerkarte.at bzw. www.handy-signatur.at. Falls auch Sie uns bei der Umsetzung der Handy-Signatur-Kampagne der Bundesregierung unterstützen möchten (z.B. durch Nutzung Ihrer Kommunikationskanäle oder Einbindung in bestehende Anwendungen), finden Sie sämtliche Logos, Banner, Button, den aktuellen Handy-Signatur Folder, den QR-Code, das österreichische E-Government ABC, etc. unter: Handy-Signatur-Kampagne³

Unterstützen Sie uns bei der Bewerbung der Handy-Signatur und legen Sie den Handy-Signatur-Folder auch bei Ihnen auf. Sie können den Folder in folgenden Mengen (100, 200, 500 oder 1.000 Stück) in unserem [Webshop4](#) anfordern. Die Zusendung erfolgt selbstverständlich kostenlos.

Handy-Signatur: Ausbildung zum Registration Officer (RO)

Die Initiative zur Vor-Ort-Ausbildung von Registrierungsbeauftragten zur Freischaltung der Handy-Signatur in Städten und Gemeinden stößt weiterhin auf großes Interesse. Seit Jahresbeginn wurden durch das Bundeskanzleramt 20 Vor-Ort-Schulungen in Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Steiermark, Vorarlberg, Kärnten und Salzburg abgehalten und dabei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften zum RO ausgebildet. Nach absolvierter Schulung kann der neue „Registration Officer“ (RO) in der Gemeindestube, im Stadtamt, etc. – meist ist die Registrierungsstelle im Bürgerservice angesiedelt – sofort Handy-Signaturen aktivieren. Alles was behördenseitig dazu benötigt wird, ist ein PC mit Internetzugang sowie ein Handy, das SMS empfangen kann.

Weitere Schulungen (z.B. Burgenland, Niederösterreich und Steiermark) sind in Planung. Mittlerweile kann das BKA auch auf ein Netz an ausgebildeten RO-Trainerinnen und -Trainern zurückgreifen, die eigenständig RO-Schulungen organisieren und so ihr erworbenes Wissen zur Freischaltung der Handy-Signatur an weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Städten und Gemeinden weitergeben.

Zur Unterstützung stellt das Bundeskanzleramt den neuen Registrierungsstellen aktuelles Marketingmaterial⁵ (Mustertexte, Logos, Folder, Anleitungen, etc.) zur Verfügung.

Wenn auch Sie Interesse an einer Ausbildung zum RO für die Freischaltung von Handy-Signaturen oder an einer RO-Trainer-Schulung haben, wenden Sie sich bitte an: elvira.regenspurger@bka.gv.at oder peter.reichstaedter@bka.gv.at.

Elektronische Zustellung

Der sukzessive Ausbau der E-Services, welche die Handy-Signatur bzw. die kartenbasierte Variante der Bürgerkarte (z.B. auf der e-card) zu Ausweis- oder Signaturzwecken unterstützen, führt weiterhin zu erfreulichen Aktivierungszahlen. Diese Entwicklung bringt auch Behörden, die eine Integration der elektronischen Zustellung prüfen, ein steigendes Potential an möglichen Nutzerinnen und Nutzern.



Unterstrichen wurde dieser Trend vor kurzem durch ein gemeinsames Schreiben des Österreichischen Städtebundes und des Österreichischen Gemeindebundes an ihre Mitgliedsstädte bzw. Gemeinden zum Thema „Versandkosten sparen durch elektronische Wahlkartenanträge“, in welchem explizit auf die elektronische Zustellung als vollwertiger und vor allem auch preiswerter Ersatz von RSA- und RSb-Schreiben hingewiesen wird.

Holen Sie sich mit der E-Zustellung Ihr sicheres Postfach im Internet

Die E-Zustellung ist Ihr zentrales und sicheres Postfach für elektronische Dokumente. Sobald Sie sich bei einem elektronischen Zustelldienst angemeldet haben, können Sie Schriftstücke von Behörden (Strafregisterauszug, Meldebesätigung, etc.) und Unternehmen (Kaufverträge, Polizen, etc.) sicher über Ihr kostenloses elektronisches Postfach empfangen. Wenn bei Ihrem Zustelldienst ein elektronisches Dokument für Sie einlangt, erhalten Sie eine Verständigung per E-Mail oder SMS. Anschließend können Sie das Dokument herunterladen, ansehen, weiterleiten, ausdrucken oder archivieren.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Kostenloses elektronisches Postfach
- Garantiert SPAM-frei
- Sicher und vertraulich
- 7 x 24 geöffnet
- Keine "gelben Zettel"
- Weltweit erreichbar
- Dokumente können elektronisch abgelegt werden
- Verkürzte Verfahrenszeiten

Holen Sie sich noch heute Ihr kostenfreies Postfach im Internet und profitieren ab sofort von den Vorteilen der E-Zustellung.

Die E-Zustellung bedeutet ...

Höchste Sicherheit

... durch Verwendung der Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte

Ihr aktiviertes Mobiltelefon (Handy-Signatur) oder Ihre aktivierte e-card (Bürgerkarte) werden zum virtuellen Ausweis, mit dem Sie sich nicht nur im Internet ausweisen können. Sie können damit auch Dokumente oder Rechnungen rechtsgültig digital unterschreiben.

Falls Sie Ihr Mobiltelefon noch nicht zur "Handy-Signatur" bzw. Ihre e-card zur "Bürgerkarte" aktiviert haben, finden Sie alle notwendigen Informationen (Was ist die Handy-Signatur bzw. Bürgerkarte? Wie komme ich dazu? etc.) unter <http://www.buergerkarte.at>.

Komfortabler Zugriff auf zugestellte Dokumente

... auch von unterwegs

Die Webseite www.zustellung.gv.at wurde inhaltlich und strukturell überarbeitet. Sie finden die wichtigsten Informationen zur E-Zustellung nun noch schneller.

Sendstation.at wird zu www.briefbutler.at: Auf www.sendstation.at wurden bereits über die letzten beiden Jahre Anwendungen rund um die Handy-Signatur angeboten.

Am 1. Juli 2013 startete die Seite mit neuem Gesicht und neuen Namen: www.briefbutler.at. Die Seite bietet u.a. Informationen zu folgenden Themen:



- Aktivieren (Online Aktivierung der Handy-Signatur)
- Unterschreiben (rechtssichere elektronische Unterschrift von Verträgen, Rechnungen, Kündigungen oder Formularen im PDF-Format)
- Versenden/Abholen von elektronischer Post

Österreichische Strategie für Cyber Sicherheit

Die nationale und internationale Absicherung des Cyber Raums ist eine der obersten Prioritäten Österreichs. Mit der Österreichischen Strategie für Cyber Sicherheit⁶ wurde von der Bundesregierung am 20. März 2013 ein umfassendes und proaktives Konzept zum Schutz des Cyber Raums und der Menschen im virtuellen Raum beschlossen. Die Strategie für Cyber Sicherheit bildet das Fundament der gesamtstaatlichen Zusammenarbeit in diesem Bereich.



Mit der Strategie für Cyber Sicherheit wird auf nationaler Ebene eine operative Cyber Koordinierungsstruktur festgelegt. Ziel ist es, einen regelmäßigen Informationsaustausch sicherzustellen, die Situation im Cyber Raum laufend zu beobachten und zu bewerten sowie gemeinsame Maßnahmen festzulegen. Das vom Bundeskanzleramt betriebene staatliche Computer Emergency Response Team (GovCERT) fungiert bereits jetzt als zentrale Anlaufstelle bei Cyber Vorfällen. Mit den von Cert.at und Bundeskanzleramt vor zwei Jahren eingerichteten Austrian Trust Circles werden die Sicherheitsexperten der verschiedenen Branchen vernetzt, um so im Anlassfall sofort die richtigen Kontakte verfügbar zu haben.

Der Cyber Raum eröffnet eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten. Um die Vorteile, die unsere globalisierte Welt verspricht, nutzen zu können, muss die digitale Infrastruktur verlässlich und sicher funktionieren. Die Gewährleistung von Cyber Sicherheit ist daher eine zentrale gemeinsame Herausforderung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Strategie für Cyber Sicherheit beruht auf den Prinzipien Rechtstaatlichkeit, Subsidiarität, Selbstregulierung und Verhältnismäßigkeit. Ein offenes und freies Internet, der Schutz personenbezogener Daten, die Unversehrtheit von miteinander verbundenen Netzwerken sind Grundlage für globalen Wohlstand, Sicherheit und Förderung der Menschenrechte.

Die Strategie wurde von den Verbindungspersonen zum Nationalen Sicherheitsrat und Cyber Experten unter Federführung des Bundeskanzleramtes erarbeitet. Diese bilden gemeinsam die Cyber Sicherheit Steuerungsgruppe, die auch die Umsetzung der Strategie koordiniert und begleitet. Außerdem soll die Cyber Sicherheit Steuerungsgruppe einen jährlichen Bericht "Cyber Sicherheit in Österreich" erstellen und die Bundesregierung in Angelegenheiten der Cyber Sicherheit beraten.

Open Government Data (OGD)

Immer mehr Behörden setzen auf die Innovationskraft der Bürgerinnen und Bürger und veröffentlichen nicht-personenbezogene Verwaltungsdaten. Während das Land Steiermark mit einem [Open Government Data \(OGD\)-Portal](#)⁷ gestartet ist, nutzt beispielsweise die Stadt Klagenfurt das [OGD-Bundesportal](#)⁸, um Datensätze möglichst effizient zur Weiterverwendung anzubieten.

Neben den neuen Datensätzen und OGD-Portalen entstehen auch vermehrt interessante Anwendungen. So wurde unter anderem ein WordPress Plugin für data.gv.at entwickelt. Das unter dem Namen „Open Data Viewer“ bekannte Plugin stellt Daten aus data.gv.at in WordPress dar. Der Open Data Viewer bietet Features wie „Dataset Dropdown“ von Daten aus data.gv.at, WordPress Shortcuts für Daten und Metadaten, die Darstellung von OGD Daten in Tabellen, Grafiken oder „Maps“ und die Filterung von Datensätzen. Der Open Data Viewer greift live auf die Daten des Österreichischen Datenportals zu und macht mühseliges „Copy and Paste“ hinfällig.

Gemeinsam mit der Stadt Wien und dem Bundeskanzleramt erstellte die Wirtschaftsuniversität Wien zwei Studien zum Wirtschaftspotential von OGD in Österreich. Diese stehen zum Download unter der Lizenz [CC by 3.0 AT](#) bereit:

[Die wirtschaftliche und politische Dimension von Open Government Data in Österreich](#)⁹

[OGD – Mit Community Strategien von heute zum Potential von morgen](#)¹⁰

Kooperationsvertrag für den Betrieb data.gv.at

Die Stadt Wien, das Bundesministerium für Finanzen und das Bundeskanzleramt haben mit dem Bundesrechenzentrum einen Vertrag zum Betrieb und zur Nutzung vom zentralen Bundesportal data.gv.at geschlossen. Demnach können alle öffentlichen Stellen nicht nur Metadaten-sätze auf data.gv.at einbringen sondern auch ihre Datensätze gegen Entgelt speichern. So nutzt z. B. die Stadt Wien die CKAN Instanz von data.gv.at und zeigt nur mehr die Informationen über eine Schnittstelle auf wien.gv.at an. Damit können die Kosten für den Betrieb eines eigenen Portals durch die gemeinsame Nutzung massiv reduziert werden.

Der Kooperation können alle öffentlichen Stellen beitreten, es können die Leistungen CKAN-Betrieb, Schnittstelle ins CMS und Speicherung von Datensätzen vereinbart werden. Das Einbringen von Metadaten ist weiterhin für alle öffentlichen Stellen ohne zusätzliche Vereinbarung und Kosten möglich und auch erwünscht.

„apps4austria“ - innovative Anwendungen für Open Government Data



Der Wettbewerb „apps4austria“ prämiiert Webanwendungen, mobile Applikationen (Apps), Visualisierungen und Konzepte, die offene Datensätze der Verwaltung benutzerfreundlich erschließen. Der Startschuss dafür ist bereits im Rahmen der Verwaltungsmesse im Herbst 2012 gefallen. Veranstaltet wurde der Wettbewerb von der Plattform Digitales Österreich gemeinsam mit der Cooperation Open Government Data. Als Basis für die Applikationen dienen jene Daten, die auf der österreichischen Open-Government-Data-Plattform (data.gv.at) verfügbar sind, also beispielsweise Geo-Daten, Verkehrs- und Umweltdaten oder statistische Angaben. Open Government Data macht diese gesammelten, nicht-personenbezogenen Daten zugänglich und bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten: Unternehmen wie Einzelpersonen können damit selbst neue Anwendungen und Dienste erstellen, Wissenschaft und Forschung profitieren vom vereinfachten Datenaustausch. Schließlich wird die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Entscheidungsprozessen durch die Verfügbarkeit von Open Data gefördert. Die Preisträgerinnen und Preisträger¹¹ des ersten apps4austria-Wettbewerbes wurden am 11. Juni 2013 im Rahmen der ADV E-Government Konferenz (Abendgala) in Linz ausgezeichnet.

fem:HELP-App für Android-Handys und iPhones – mobiler Service für Frauen

Die fem:HELP-App für Android-Handys¹² und iPhones¹³ soll Frauen in Österreich helfen, die sich in einer Notsituation befinden und ihnen die Möglichkeit bieten, Hilfseinrichtungen rasch und unkompliziert zu kontaktieren. Außerdem ist es möglich, Gewalterfahrungen unterschiedlicher Art zu dokumentieren. Frauen, die Gewalt erfahren haben und rasch Hilfe benötigen haben einen direkten Zugriff auf den Polizei-Notruf und die Frauenhelpline (auch Gehörlosen-Notruf), die App verbindet direkt mit der Hilfseinrichtung. Auch für Frauen, die nicht direkt von Gewalt betroffen sind, bringt die fem:HELP-App einen Nutzen. So lassen sich damit die wichtigsten Frauenberatungseinrichtungen in Österreich unkompliziert finden und kontaktieren. Was die App kann sehen Sie unter: <http://youtu.be/3eZlyuztJP8>



QR-Code für Android:



QR-Code für IOS/iPhone:



Europäische Konsultation zu Open Government Data

Die Europäische Kommission hat eine Konsultation gestartet, um die Weiterverwendung von Wetterdaten, Verkehrsdaten, Daten aus öffentlich finanzierter Forschung, Statistiken, digitalisierten Büchern und anderen Arten von Informationen des öffentlichen Sektors (Public Sector Information, PSI) zu fördern. Interessierte können bis 22. November 2013 unter folgender Adresse: <http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch?form=PSIguidelines> ihre Stellung abgeben. Die Ergebnisse der Konsultation werden in Leitlinien einfließen, die 2014 veröffentlicht werden.

Die originale Pressemeldung der Europäischen Kommission finden Sie unter: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-798_en.htm

IKT-Strategie für Österreich 2014-2018

Das KIG (Kompetenzzentrum Internetgesellschaft) erarbeitete ein Konsultationsdokument mit dem Titel "Grundsatzüberlegungen zur Entwicklung einer IKT-Strategie für Österreich 2014 - 2018"¹⁴, welches als Basis für eine zukünftige IKT-Strategie dienen soll. Die Ziele und Schwerpunkte der zukünftigen IKT-Strategie wurden im Konsultationsdokument bereits skizziert. Geeignete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden im Zuge eines Konsultationsprozesses erhoben. Dieser soll möglichst breit angelegt werden und durch unterschiedlichste Sichtweisen ein optimales Ergebnis erzielen. Die dazugehörigen Materialien finden Sie auf den Webseiten des KIG¹⁵.

Transparenzportal

The screenshot shows the 'TRANSPARENZ PORTAL' website. At the top, there are navigation links for 'Kontakt', 'Impressum', and 'FAQ', along with a search bar labeled 'Suchen'. Below the header, there are two images: one with the word 'Fairness' and a checkmark, and another showing hands shaking. The main content area is titled 'Leistungen/Förderungen für Privatpersonen' and includes a sub-header 'Wählen Sie die zur Verfügung stehenden Leistungsangebote/Förderungen aus den folgenden Lebensbereichen:'. The content is organized into several columns with icons and text links:

- Arbeit:** Leistungen aus der Unfallversicherung, Leistungen aus der Pensionsversicherung, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, Menschen mit Behinderung.
- Bildung:** Weiterbildung, Bildungsprojekte, Stipendien, Beihilfen, Ausbildung.
- Familie und Mitmenschen:** Familie, Integration, Schwangerschaft, Geburt, Kinder, Jugend.
- Gesund leben:** Gesundheitsvorsorge, Sport, Leistungen aus der Krankenversicherung, Pflege, Übertragbare Krankheit.
- Wohnen und Umwelt:** Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Umweltschutz, Renovierungen, Sanierungen.
- Sonstige:** Steuerbegünstigungen, Wehrdienst, Zivildienst, Rechtsschutz, Rechtsberatungen, Internationale Anliegen.

On the right side, there are sections for '1. Platz eGovernment-Wettbewerb', 'Service Center' (with links for FAQ, Kontaktformular, Hotline 0810 / 101 102), and 'Allgemeine Informationen' (with links for Sicherheitsinformationen, Rechtsgrundlagen, Datenschutzinformationen, Technische Voraussetzungen, Informationen zur Anmeldung).

At the bottom, there is a copyright notice: 'Copyright © 2013 Bundesministerium für Finanzen, Johannesgasse 5, 1010 Wien'.

In der Transparenzdatenbank werden die mitgeteilten Daten über die erhaltenen Leistungen verschlüsselt gespeichert („System im Hintergrund“) und über das Transparenzportal¹⁶ (nach Anmeldung) angezeigt. Die angezeigten Daten stammen einerseits aus bestehenden Datenbanken (des Bundesministeriums für Finanzen, der Sozialversicherungsträger und des Arbeitsmarktservice) und andererseits aus der Transparenzdatenbank. Der sichere Zugang zum personenbezogenen Bereich des Transparenzportals ist über die Handy-Signatur oder die kartenbasierte Form der Bürgerkarte (z. B. aktivierte e-card) gewährleistet.

Neue Webseite des E-Government Innovationszentrums

Die neue Webseite des E-Government Innovationszentrums¹⁷ (EGIZ) www.egiz.gv.at wurde nicht nur einem strukturellen und inhaltlichen Relaunch unterzogen. Neben Informationen zu den laufenden Projekten findet man nun auch folgende Informationen:

- aktuell gehaltene Themenschwerpunkte wie MOA, MOCCA, PDF Signaturen, elektronische Zustellung und Online-Vollmachten
- ein eigenes Testportal um E-Government Basistechnologien im Bereich Sicherheit gefahrlos testen zu können
- Informationen zu den Forschungsprojekten des EGIZ
- Veröffentlichungen und aktuelle News zu Aktivitäten im Bereich E-Government & Sicherheit

The screenshot shows the EGIZ website homepage. At the top left is the EGIZ logo. To the right is a search bar with the text 'Suchbegriff eingeben' and a search icon. Below the search bar is a navigation menu with tabs for 'PROJEKTE', 'SCHWERPUNKTE', 'TESTPORTAL', 'FORSCHUNG', and 'ÜBER EGIZ'. The main banner area features a pink background with the text 'E-Government Innovationszentrum' and a welcome message: 'Willkommen auf den Seiten des E-Government Innovationszentrums. Wir beschäftigen uns mit verschiedensten Themen des E-Government und greifen auf dem Gebiet der IT -Sicherheit auf jahrelange Erfahrung zurück. Innovation ist eine unserer Stärken um mit dem Stand der Technik Schritt zu halten und E-Government aus Österreich im internationalen Spitzenfeld zu positionieren.' Below this are two links: '>> Mehr über EGIZ erfahren' and '>> Newsletter abonnieren'. A horizontal menu below the banner lists 'Zustellung', 'MOA-SP/SS/ID', 'MOCCA', and 'PDF-AS'. The main content area is divided into three columns: 'News und Updates' with a diagram of a person connected to a box labeled 'MOA' and three sub-boxes 'A', 'B', and 'C'; 'Projekte' with a complex flowchart diagram; and 'Forschung' with a diagram showing a person connected to a box labeled 'Liquid Democracy' and another box labeled 'Web 2.0'. Below these columns are three sections: 'Über EGIZ' with links for Mission Statement, Unser Team, News, Newsletter abonnieren, Presseinformation, Jobs, and Kontakt; 'Veranstaltungen' with dates for EGIZ MOA 2.0 Workshop (25. Juni 2013), EGIZ MOA Workshop (28. Juni 2012), and EGIZ Workshop (15. März 2012), plus a link for 'Veranstaltungsübersicht'; and 'Kontakt EGIZ' with address 'E-Government Innovationszentrum EGIZ IAIK, TU-Graz, Inffeldgasse 16a, A-8010 Graz', phone number '+43 (316) 873-5514', fax number '+43 (316) 873-5520', and email 'webmaster@egiz.gv.at'. At the bottom right, there are links for 'Impressum' and 'Sitemap', and logos for 'TU Graz' and 'BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH'.

Verwaltungsinterne Neuigkeiten

SecClass 4.0

Anfang Juli 2013 fand im Bundeskanzleramt der offizielle „Kickoff“ für die Weiterentwicklung der SecClass-Konvention statt. Die SecClass-Dokumente legen organisatorische und technische Maßnahmen zur Umsetzung der Informationssicherheit im Zuge der Kommunikation in Datenverbänden fest (z.B. im Behördenportalverbund) und bilden damit eine wesentliche Komponente der elektronischen Behördenkommunikation.

Ziel der nun angelaufenen Aktivitäten ist vor allem die Stärkung der internationalen Dimension des österreichischen SecClass-Konzeptes, um damit proaktiv auf internationale Entwicklungen (STORK, eIDAS, etc.) zuzugehen.

Rechtemodellierung für Portalverbundanwendungen

Die von der Arbeitsgruppe Integration / Zugänge (AG IZ) im Rahmen der Kooperation-BLSG erarbeitete Konvention „Rechtemodellierung für Portalverbundanwendungen“ wurde beschlossen. Diese Konvention enthält die Definition der Modellierung von Zugriffsrechten für die einfache Integration der Rechte in den Stamm- und Anwendungsportalen und deren Verwaltung.

Die Konvention steht auf dem Reference-Server zum Download bereit: www.ref.gv.at.

Verfassungsgerichtshof verwendet ELAK und ERV

Mit dem Verwaltungsgerichtsbarkeits-Ausführungsgesetz 2013, BGBl. I 33/2013, wurden durch die Einführung des § 14a VfGG die rechtlichen Grundlagen der Kommunikation mit dem Verfassungsgerichtshof für Bürgerinnen und Bürger, für Rechtsanwälte und für Behörden mittels Elektronischem Rechtsverkehr und anderen technischen Möglichkeiten geschaffen. Um den gesetzlichen Regelungen zu entsprechen, stellte der Verfassungsgerichtshof mit dem 8. April 2013 das komplette interne und externe gerichtliche Verfahren auf eine elektronische Basis (Elektronischer Akt / ELAK - Gericht und Elektronischer Rechtsverkehr) um. Die papierlose Verfahrensabwicklung wird sowohl beim Verfassungsgerichtshof als auch bei den Antragstellern und Behörden mit Arbeitserleichterungen verbunden sein.

Internationales

Neuer E-Government-Benchmark der EU

Am 28. Mai 2013 wurde der neue E-Government-Benchmark in Brüssel präsentiert. Im Gegensatz zu den bisherigen Benchmarks gibt es keine europäische Gesamtreihung mehr. Österreich behält aber auch unter diesen Kriterien einen Spitzenplatz in Europa und zählt bei Verfügbarkeit und Benutzerfreundlichkeit der "E-Government-Lebenslagen" zu den am besten aufgestellten Ländern Europas. Gleichzeitig wird bestätigt, dass Österreich mit geringen Investitionskosten bereits ein hohes Serviceniveau erreicht hat. In der Lebenslage "Grenzüberschreitende Unternehmensgründung" liegt Österreich weit über dem EU-Schnitt, beim Kriterium "Transparenz" ist Österreich noch deutlich über dem europäischen Durchschnitt platziert. Auch die Einbeziehung der so genannten "Schlüsseltechnologien" (z.B. Integration der Handy-Signatur/Bürgerkarte) ist in Österreich weit fortgeschritten. Nachholbedarf besteht beim Kriterium "Grenzüberschreitendes Studieren".



Weitergehende Informationen zum E-Government-Benchmark finden Sie auf den [Webseiten der Plattform Digitales Österreich](#)¹⁸.

STORK 2.0: Abschluss des ersten Projektjahres

Der erste von insgesamt drei Projektabschnitten des EU-Large Scale Pilotprojektes STORK 2.0 (Secure Identity Across Borders Linked 2.0) ging mit 31. März 2013 zu Ende.

Ziel des Vorhabens ist die Ermöglichung des grenzüberschreitenden Einsatzes von elektronischen Identitäten (eID) der teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten – d.h., STORK erlaubt es österreichischen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen sich mit ihrer Bürgerkarte bzw. Handy-Signatur im Zuge der Nutzung ausländischer elektronischer Dienste auf dem elektronischen Wege auszuweisen (und vice versa).

Aufbauend auf den Ergebnissen des direkten Vorgängerprojektes STORK, stand das erste Projektjahr von STORK 2.0 vor allem im Zeichen der Identifikation des rechtlich-organisatorischen sowie technischen Anpassungsbedarfes des Ursprungskonzeptes, der die Grundlage für die gewünschte Ausweitung des ursprünglichen Wirkungsbereiches (grenzüberschreitende elektronische Identifikation und Authentifikation natürlicher Personen) auf nicht-natürliche Personen (Firmen, Vereine, etc.) bildet.

Die Erkenntnisse aus diesem Projektabschnitt werden nun in die bestehende STORK-Infrastruktur eingearbeitet und anschließend im Frühjahr 2014 anhand von vier konkreten Pilotierungsszenarien praktisch erprobt (Academia, eBanking, eGov for Businesses, eHealth).

Novellierung der PSI-Richtlinie

Die PSI-Novelle wurde am 13. Juni 2013 im Europäischen Parlament verabschiedet. Auf Rats-ebene wurde das Dossier in der Ratsformation "Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz" (EPSCO), die am 20./21. Juni 2013 tagte, formell angenommen. Die Richtlinie wurde am 27. Juni 2013 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht (L 175/7); die Umsetzungsfrist beträgt 24 Monate.

In Österreich koordiniert das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend die Umsetzung. Die PSI-Novelle wird auf Bundesebene durch eine Novellierung des Informationsweiterverwendungsgesetzes, welches als Rahmengesetz fungiert, umgesetzt. In Umsetzung von Artikel 9 (*Practical arrangements*) der PSI-Novelle könnten die öffentlichen Informationen über die Open Government Data Austria Plattform data.gv.at verfügbar gemacht werden.

Open Data: DCAT-Application Profile for data portals in Europe

Ende Juli 2013 wurde das im Rahmen der „Action 1.1 – Improving semantic interoperability in European eGovernment systems“ des ISA-Programmes (Interoperability for European Public Administrations) initiierte Projekt zur Definition eines gemeinsamen, auf dem W3C-Standard DCAT basierenden Metadatenprofils für europäische Open Data-Portale abgeschlossen.

Die finale Spezifikation steht unter folgender Adresse zum Abruf bereit: https://joinup.ec.europa.eu/asset/dcat_application_profile/asset_release/dcat-application-profile-data-portals-europe-final

Das Metadatenprofil wird u.a. im für 2014 geplanten paneuropäischen Open Data-Portal zur Anwendung kommen und ist mit dem Metadatenprofil 2.1 der Cooperation OGD Austria, das auch auf data.gv.at eingesetzt wird, grundsätzlich kompatibel. Damit wurde ein wichtiger Schritt für einen zukünftigen Informationsaustausch zwischen dem österreichischen und dem paneuropäischen Open Data-Portal gesetzt.

European Cloud Partnership (ECP)

Cloud Computing verspricht deutliche Kostenreduktionen. Datenschutz und Sicherheit stellen bei Cloud Computing besonders wichtige Themen dar. Europa ist bislang in diesem Feld kaum sichtbar, doch werden bis zu 4 Millionen Arbeitsplätze durch Cloud Computing prognostiziert. Um in diesem Bereich aufzuholen, hat Vizepräsidentin Kroes von der EU-Kommission die „European Cloud Partnership“ ins Leben gerufen. Dabei sollen Rahmenbedingungen und Standards technischer aber auch vertraglicher Natur für öffentliche und private Nutzerinnen und Nutzer erarbeitet werden. In der vergangenen Sitzung des „Steering Board“ in Tallin wurde das Projekt Cloud for Europe (C4E) operativ begonnen. Das 10 Millionen Euro Projekt wird von der Kommission gefördert. Österreich nimmt mit den Partnern Bundesrechenzentrum, A-SIT

und TU-Graz auch in diesem Bereich eine wichtige Rolle ein und wird versuchen vor allem auch die heimischen Konzepte mit Schwerpunkt auf Sicherheit und Datenschutz einzubringen.

Elektronische authentische Publikation des EU-Amtsblatts

Aufgrund der Verordnung (EU) Nr. 216/2013 wird EU-Recht seit dem 1. Juli 2013 ausschließlich elektronisch authentisch publiziert. Jede Ausgabe des Amtsblatts wird am Tag ihrer Veröffentlichung elektronisch signiert. Danach ist sie zusammen mit der Signaturdatei auf EUR-Lex verfügbar (<http://new.eur-lex.europa.eu/>). Österreich verfügt mit der authentischen elektronischen Publikation im Wege des RIS über eine Pionierstellung in dieser Hinsicht und war auch aktiv an dieser erfreulichen EU-Entwicklung beteiligt.

Neuer Large Scale Pilot: e-SENS

Die Vertragsverhandlungen mit der Europäischen Kommission (EK) konnten nun positiv abgeschlossen werden, sodass das „e-SENS“-Projekt¹⁹ nun offiziell angelaufen ist. Es handelt sich dabei um den neuesten Large Scale Piloten der EU, der dazu dient, die Ergebnisse der bestehenden Großpilotprojekte zu konsolidieren und im Hinblick auf deren künftige Verbreiterung zu „industrialisieren“.

Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden zum Thema E-Government Delegationen aus verschiedenen Ländern im Bundeskanzleramt empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- ▶ Deutschland
- ▶ Georgien
- ▶ Indonesien
- ▶ Kasachstan
- ▶ Korea
- ▶ Rumänien
- ▶ Singapur
- ▶ Ungarn
- ▶ Ukraine
- ▶ USA

Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

Grundlegende Richtung:

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: ikt@bka.gv.at

Zum Abonnement:

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website <http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

Endnoten:

¹ Postmanager: <https://www.postmanager.at>

² Aktivierung der Handy-Signatur über das Portal der Österreichischen Post: <https://secure.post.at/e-services/site/handysignatur>

³ Marketing Package Handy-Signatur 2013: <ftp://BKA:digitalesOE@download.cip.at/>

⁴ Webshop – Bestellformular für kostenfreie Handy-Signatur Folder:
<http://www.help.gv.at/partner/webshop>

⁵ Marketingmaterial zur Handy-Signatur (Folder, Logos, Inserate, etc.):
<ftp://BKA:digitalesOE@download.cip.at/>

⁶ Österreichische Strategie für Cyber Sicherheit:
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=50750>

⁷ Open Government Data Portal des Landes Steiermark: <http://www.data.steiermark.gv.at>

⁸ Open Government Data Bundesportal: <http://www.data.gv.at>

⁹ Die wirtschaftliche und politische Dimension von OGD in Österreich:
http://www.data.gv.at/wp-content/uploads/2012/03/die_wirtschaftliche_und_politische_dimension_von_open_government_data_in_oesterreich_final.pdf

¹⁰ Open Government Data – offene Daten für Österreich:
http://www.data.gv.at/wp-content/uploads/2012/03/ogd_mit_community-strategien_von_heute_zum_potential_von_morgen_group_alpha_for_publication.pdf

¹¹ Preisträgerinnen und Preisträger des „apps4austria award 2012“:
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/7904/default.aspx>

¹² Fem:HELP-App für Android:
<https://play.google.com/store/apps/details?id=at.gv.bka.frauen.femhelp&hl=de>

¹³ Fem:HELP-App für iPhone: <https://itunes.apple.com/us/app/fem-help/id696880217?ls=1&mt=8>

¹⁴ IKT-Strategie für Österreich 2014 – 2018:
<http://www.kig.gv.at/Portal.Node/kig/public/content/home/86315.htm>

¹⁵ Internetauftritt des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft (KIG): <http://www.kig.gv.at>

¹⁶ Transparenzportal: <http://www.transparenzportal.gv.at>

¹⁷ Internetauftritt des E-Government Innovationszentrums (EGIZ): <http://www.egiz.gv.at>

¹⁸ Informationen zum E-Government Benchmark der EU:
http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_51579/currentpage_0/6654/default.aspx

¹⁹ Large Scale Pilot „e-SENS“: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/6684/default.aspx#a6>